

Unterlage für die 8. Sitzung des Senats (4. Sitzung im Wintersemester 2006/07) am 13. Dezember 2006

Drucksache-Nr.: 38/8/4 WS 2006/07

Ausgabedatum: 07.12.2006

TOP 7 Wirtschaftsplan der Stiftung Universität Lüneburg für das Haushaltsjahr 2007; Anhörung des Senats

Bezug: Sitzung der Senatskommission für Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung am 06.12.2006

Das Präsidium legt dem Senat den Wirtschaftsplan 2007 zu Anhörung vor (Anlage).

Eine Vorbereitung dieser Anhörung erfolgte am 06.12.2006 durch die Senatskommission für Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung. Der Kommissionsvorsitzende, Prof. Dr. Zenz, wird die Stellungnahme der Kommission in der Senatssitzung vortragen.

Das Präsidium beabsichtigt, den Wirtschaftsplan nach Anhörung des Senats zu beschließen und ihn dem Stiftungsrat in dessen Sitzung am 20./21.12.2006 zur Zustimmung vorzulegen.



Übersicht zum Haushalt 2007 der Universität Lüneburg

Vorlage für die Sitzung des Senats am 13. Dezember 2006

Lüneburg, 07. Dezember 2006

Vorlage des Präsidiums, Prof. Dr. Heinrich Degenhart

Vorbemerkung zur Darstellung des Haushalts für das Jahr 2007 und folgende Jahre.

- Die Entwicklung des Haushalts 2007 setzt auf der bisherigen Logik und den angenommenen Zahlen für 2006 auf.
- Derzeit erlaubt die Verständlichkeit der internen Planungsdokumente noch keine saubere Abbildung der Situation und vor allem der finanziellen Risiken des Haushaltes.
- Für zukünftige Haushalte ist daher eine transparentere und nachvollziehbarere Logik zu entwickeln.
- Aus diesen Gründen beschränkt sich die Darstellung des Haushaltes 2007 auf eine Betrachtung der Veränderung der einzelnen Haushaltspositionen.
- Als Personalkosten 2006 sind innerhalb der Organisationseinheiten die aktuellen Planzahlen für 2007 eingesetzt, da die Planzahlen für 2006 je Organisationseinheit nicht zur Verfügung stehen. Die Veränderungen können nur für die gesamte Universität kommentiert werden.

Trotz Sparanstrengungen kann 2007 nur knapp ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden.

Volle Wiederbesetzung von Nachwuchsstellen

- Der Haushalt 2007 konnte trotz zusätzlicher Einnahmen nur mit Mühe ausgeglichen werden. Ohne die notwendigen Sparmaßnahmen und der Nicht-Besetzung von Stellen im Jahr 2006 wäre im Jahr 2007 ein hohes Defizit entstanden.
- Die Sparanstrengungen aus 2006 waren nicht ausreichend für den Ausgleich des Etats 2007 und noch unzureichend für eine Strukturverbesserung. Weiterhin sind Neuberufungen, die Verbesserung des Forschungsfonds oder der Bibliotheks-ausstattung und andere strukturelle Haushaltsverbesserungen nicht möglich.
- Nachwuchsstellen werden unmittelbar und vollständig wiederbesetzt. Sie werden dabei ausschließlich mit 4 SWS Deputat besetzt. Wo möglich, werden Stellen als akademische Räte auf Zeit statt im Angestelltenverhältnis zur Qualifikation vergeben.
- Auslaufende Professuren können auch 2007 aufgrund fehlender Mittel nicht wieder-besetzt werden, da diese Haushaltsmittel zur Deckung des Etats benötigt werden. Neuberufungen können nur aus Drittmitteln vorgenommen werden.
- Zur Sicherstellung des Lehrbetriebs stehen ausreichende Mittel für Lehraufträge zur Verfügung.
- Die Gehaltssumme für Verwaltungsmitarbeitende bleibt 2007 konstant. Mittel aus auslaufenden Befristungen stehen in begrenztem Umfang weiterhin zur Verfügung.

Die Erfolge der enormen Sparanstrengungen waren leider noch nicht ausreichend.

Ergebnisse der Sparanstrengungen 2006

- Die durch Nichtbesetzung der ausgelaufenen Professuren und befristeter Verwaltungsstellen eingesparten Mittel stehen in 2007 nicht zur freien Verfügung, weil sie eingesetzt werden müssen für
 1. Faktische Realisierung des HOK
 2. Anteilige Tarif- und Besoldungssteigerung aller Mitarbeitenden, ca. 500 TEuro
 3. nicht durch das Land übernommene zusätzliche Heizkosten, ca. 210 TEuro
 4. Fonds für Ausfall Studienbeiträge, 160 TEuro
(in zukünftigen Jahren sogar 500 TEuro)
 5. erstmalige Bildung Etatposten Akkreditierung, 80 TEuro
- Dennoch waren die großen Anstrengungen noch nicht ausreichend: Zusätzlich mussten 410 TEuro neu eingeworbener Mittel für die Deckung der Etatlücke eingesetzt werden.

Veränderungen der Erträge

vgl. grafische Darstellung auf Seite 16

Planmäßige Abgänge

- Die laufende Zuführung des Landes sinkt um 140 TEuro.
- Zusätzlich laufen die Mittel des Landes zum Anschub der Fusion in Höhe von 700 TEuro aus.
- Ein Zuschuss aus eigenen Restmitteln in Höhe von 264 TEuro, der schon in 2006 zur Deckung des Haushaltes eingestellt werden musste, wird abgebaut.

Neue Zuführungen konnten gewonnen werden.

- 700 TEuro konnten als neue dauerhafte Zuführung gewonnen werden.
- Zur Co-Finanzierung des EU-Großprojektes „Innovationsinkubator“ trägt das Land zukünftig zusätzlich mit jährlich 700 TEuro bei.
- Das Land trägt zusätzliche Mittel für Bauunterhaltung in Höhe von 252 TEuro und weitere 18 TEuro an zusätzlichen Investitionsmitteln.
- In der Lehre wird über den regulären Haushalt hinaus ein deutlicher Qualitätssprung durch die neuen Studienbeiträge möglich sein (voraussichtlich zusätzlich bis zu 7,4 Mio. Euro), die projektbasiert *ausschließlich* für die Verbesserung der Lehre über eine Laufzeit von ein bis sechs Semestern vergeben werden.

Veränderungen der Aufwendungen

Teil 1

vgl. grafische Darstellung auf Seite 17

- Im Personalbereich müssen im Haushaltsjahr 2007 ca. 500 TEuro tarifliche Sonderzahlungen für Beschäftigte und Beamte berücksichtigt werden, die zu einer Steigerung der Personalkosten für die vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität führen.
- Die Personalaufwendungen insgesamt sinken per saldo aufgrund der Nichtbesetzung von Stellen in 2007 gegenüber 2006 um 565 TEuro.
- Für das Gebäude- und Liegenschaftsmanagement müssen 344 TEuro zusätzlich Sachkosten eingeplant werden. Grund hierfür sind vor allem stark gestiegene Energiekosten.
- Für Maßnahmen zur Bauunterhaltung müssen zusätzlich 252 TEuro eingeplant werden (Refinanzierung durch Landesmittel).
- Für anstehende Akkreditierungen wurden erstmals 80 TEuro im Haushalt eingeplant. Entsprechende Aufwendungen wurden in Vorjahren im Haushalt explizit noch nicht berücksichtigt.
- 20 TEuro Mehrausgaben des RMZ betreffen vor allem Umgruppierungen aus dem Akademischen Auslandsamt.
- 12 TEuro Ausgabenreduktion im Lehrnahen Bereich betrifft ausschließlich Umgruppierungen.

Veränderungen der Aufwendungen

Teil 2

vgl. grafische Darstellung auf Seite 17

- Für die Vorbereitung und das Management der Anlaufphase des EU-Großprojektes (Innovationsinkubator Lüneburg) wurden 200 TEuro in den Haushalt eingestellt.
- Für den Ausfallfonds für die Studienbeiträge müssen aufgrund gesetzlicher Verpflichtung 160 TEuro berücksichtigt werden. Hierbei handelt es sich für 2007 um eine reduzierte Summe. In Folgejahren müssen ca. 500 TEuro aus dem laufenden Haushalt dafür aufgewendet werden.
- Die Mittel für Forschung konnten um einen Betrag von 51 T€ erhöht werden.
- Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde ein um 40 TEuro höherer Ansatz berücksichtigt.
- Die Mittel für die Zentrale Verwaltung insgesamt sinken per saldo insgesamt um 28 TEuro, trotz der erhöhten Budgets für Öffentlichkeitsarbeit und Akkreditierung.

Die Mittel für die Fakultäten bleiben im Haushaltsjahr 2007 konstant.

Konstant bleiben:

- die Personalmittel für Nachwuchskräfte
- die Sachmittel
- die Büchermittel.

Die Lehrauftragsmittel erhöhen sich aufgrund der zusätzlichen Kompensationen für die im Jahr 2007 nicht mehr besetzten Stellen.

In Fakultät II wurden aufgrund entsprechender organisatorischer Veränderungen 5.300 Euro Sachmittel in das Fremdsprachenzentrum umgruppiert, in Fakultät III ebenfalls aus organisatorischen Gründen EUR 8.100 aus dem Bereich des Präsidiums umgruppiert.

Prinzipien für die Verwendung der Studienbeiträge.

Für Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre stehen aus den neuen Studienbeiträgen voraussichtlich zusätzlich bis zu 7,4 Mio. Euro zur Verfügung.

Prinzipien für die Verwendung

- projektbasiert *ausschließlich* für die Verbesserung der Lehre,
- für Projekte mit einer Laufzeit von ein bis sechs Semestern,
- Verwendung nur für zusätzliche Maßnahmen,
- dürfen keine dauerhaften Fixkosten abbilden, damit in regelmäßigen Abständen jeweils wieder neu über die Verwendung entschieden werden kann.
- dürfen möglichst nicht kapazitätswirksam sein, damit die Mittel für eine echte Qualitätsverbesserung in der Lehre eingesetzt werden können.

Entscheidungsverfahren

- hochschulöffentliche Sammlung der Vorschläge (Forum in MyStudy),
- Auswertung und Beratung durch die ZSK, die die Vorschläge unter studentischer Beteiligung (Mitglieder der ZSK: 4 Studiendekane, 4 studentischer Vertreterinnen und Vertreter) mit einer Empfehlung versieht,
- Auf Basis der Empfehlung der ZSK trifft das Präsidium die endgültige Entscheidung über die Verwendung. Die Entscheidung wird anschließend wiederum hochschulöffentlich dargestellt (MyStudy).

Stellenveränderungen zum Haushalt 2007

Teil 1

In 2006 wurden die beschlossenen Maßnahmen umgesetzt.

Für 2007 beabsichtigt das Präsidium folgende Veränderungen:

1. Alle freien und frei werdenden Nachwuchsstellen (C1, W1, WN und WD) und alle Stellen der Bibliothek können grundsätzlich wie bisher von den zuständigen Organisationseinheiten wiederbesetzt werden.
WD und WN-Stellen werden bei anstehender Neubesetzung soweit wie möglich von der Personalverwaltung in A13 „akademischer Rat auf Zeit“ umgewidmet. Sofern die Voraussetzungen von Bewerberinnen und Bewerbern nicht für die A13-Stelle ausreichen, kann die Position mit einem Angestelltenvertrag nach TV-L ausgeschöpft werden (Verwaltung einer A13-Stelle).

Hintergrund für diese Aktion ist, dass die Universität nicht ohne Not auf im Haushaltsplan eingestellte Beamtenstellen verzichten will. Dadurch bleiben der Universität Versorgungszuschüsse des Ministeriums für bisherige Beamtenstellen erhalten, die bei einer Streichung verloren gehen würden.

Stellenveränderungen zum Haushalt 2007

Teil 2

2. Weiterhin werden alle freien und frei werdenden W2, W3, C2, C3 und C4-Professoren-Stellen und alle freien und frei werdenden unbefristeten Beamten- und Lehrkraft- und Verwaltungsstellen in den Stellenpool der Universität übertragen. Alle Professoren-Stellen, die in den Pool gelangen, werden mit 5 Ausnahmen (W3) in Stellen für akademische Räte auf Zeit umgewandelt und zur Nachwuchsförderung eingesetzt.

Hintergrund dieser Überlegung ist, dass die Universität im Zuge der Umstrukturierung die Anzahl der Professoren zu Gunsten des wissenschaftlichen Nachwuchses reduzieren wird. 5 W3-Planstellen des Pools bleiben zunächst übrig, um ggf. im Jahr 2007 aus zusätzlich einzuwerbenden Mitteln für Neubesetzungen handlungsfähig zu sein. Die neu geschaffenen A13-Stellen werden im nächsten Schritt gegen alte, bisher mit BAT IIa dotierte Nachwuchs-/Lehrkraft-, WD und WN-Stellen der Organisationseinheiten ausgetauscht. Alle im Pool befindlichen Angestellten-Stellen mit Lehrverpflichtungen werden kapazitätsmindernd gestrichen, damit auf Lehrverpflichtungen aus unbesetzten Stellen keine Studierenden zugewiesen werden. Neue Angestelltenstellen im Bereich der Lehre werden nicht mehr auf Vorrat vorgehalten, sondern bei Bedarf nach Einstellung geschaffen.

Stellenveränderungen zum Haushalt 2007

Teil 3

A. Umwandlung von Beamtenstellen zum 01.01.2007 bzw. zum Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen

lfd.Nr.	Anzahl	bisherige Wertigkeit	bisherige Funktion	künftige Wertigkeit	künftige Funktion
1	3	W 2	Uni.-Prof.	A 13	Akad. Rat auf Zeit
2	7	W 2	Prof.	A 13	Akad. Rat auf Zeit
3	2	W 2	Uni.-Prof.	W 1	Juniorprof.
4	3	C 1	Wiss. Ass.	W 1	Juniorprof.
5	1	A 13	Akad. Rat	W 1	Juniorprof.

B. Umwandlung von Stellen im Tarifbereich zum 01.01.2007 bzw. zum Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen

lfd.Nr.	Anzahl	bisherige Wertigkeit	bisherige Funktion	künftige Wertigkeit	künftige Funktion
1	1	IV a	Techn. Angestellte	0,5 IIa 0,5 IVa/III	0,5 WN 0,5 Laboring./Wiss. MA

C. Abgang von Stellen zum 01.01.2007

lfd.Nr.	Anzahl	bisherige Wertigkeit	bisherige Funktion
1	1	VII	Sonstiger Dienst

Risiken des Haushalts 2007

Notwendige, aber nicht gedeckte Ausgaben als weitere Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung der Universität

- Die Erfahrung des laufenden Betriebs zeigt, dass viele Sachmittelansätze deutlich zu gering sind.
- Der Forschungsfonds ist derzeit mit 50 TEuro dotiert. Zielgröße hier müssten mind. 2 Mio. Euro sein.
- Die jährlichen Bibliotheksausgaben müssten, um „nur“ auf den Durchschnitt der deutschen Universitäten zu kommen, um ca. 900 TEuro jährlich erhöht werden (Bayerisches Etatbedarfsmodell, Analyse vom Februar 2006).
- Die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden der Universität ist dringend und müsste mit mind. 50 TEuro dotiert werden.
- Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses stehen außer einer Spende der Sparkasse keinerlei Mittel zur Verfügung. Notwendig wäre ein Betrag größer als 100 TEuro.
- Die Neuausrichtung der Universität müsste mit Entwicklungsmaßnahmen für die Professional School, Forschungszentren, College und Graduate School hinterlegt werden .
- Die verwaltungstechnische Infrastruktur in Instituten, Fakultäten und zentralen Einheiten müsste deutlich verbessert werden.
- Die interne und externe Kommunikation müsste stark intensiviert werden. Die angenommenen Kosten hierzu liegen bei ca. 200 TEuro.

Ein Blick in die Zukunft: Die Sicherung der Arbeitsfähigkeit der Universität Lüneburg muss eine höhere Priorität haben als das Wachstum in der Breite.

Wesentliche Schlussfolgerungen für die zukünftige Entwicklung der Universität

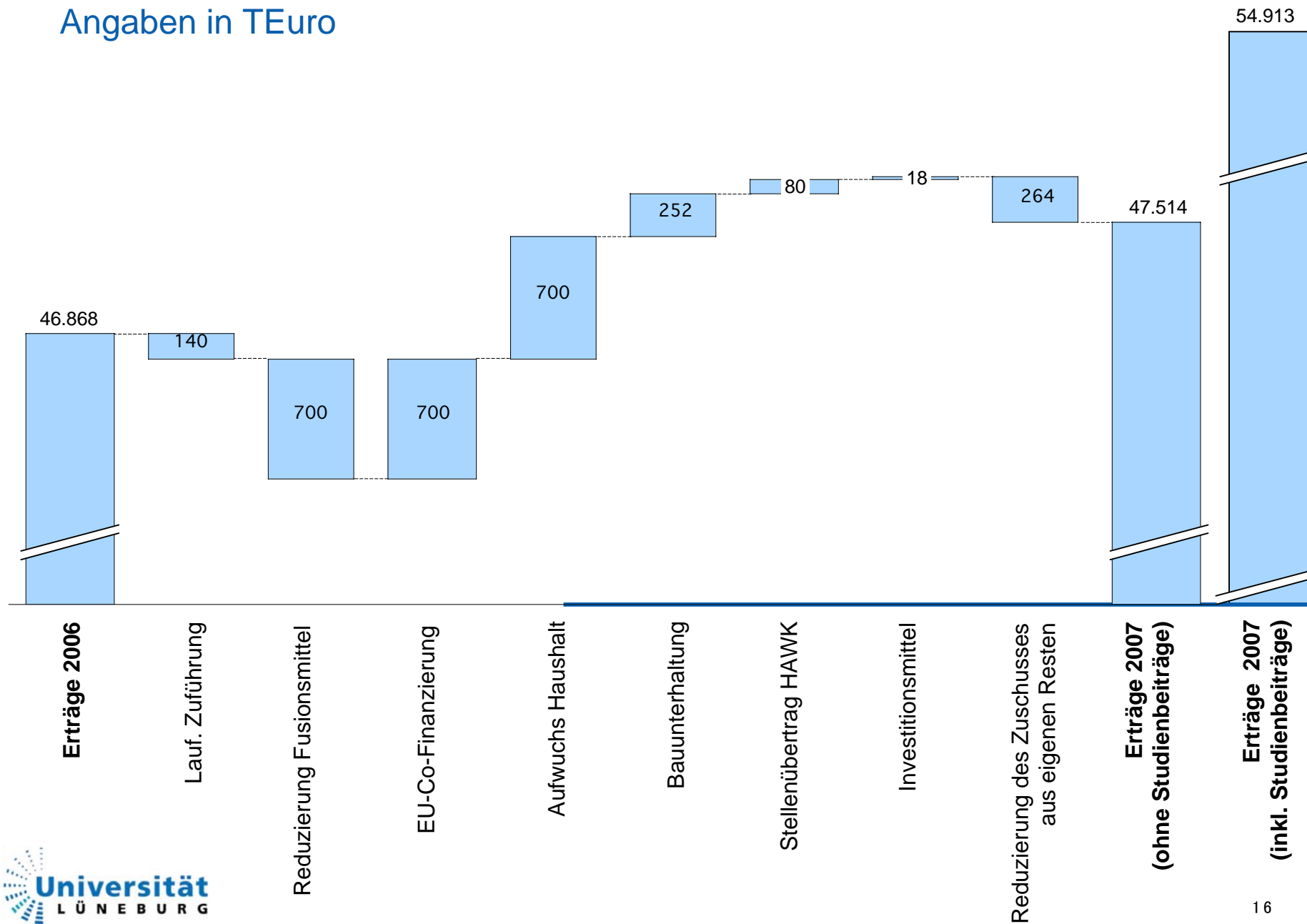
- Die Einrichtung neuer Professuren in der Breite wird nicht möglich sein. Stattdessen muss es das Ziel sein, die Arbeitsfähigkeit der bestehenden Professuren deutlich zu verbessern.
- In einem ersten Schritt ist die Reduzierung der Anzahl der Professuren unausweichlich, um den Haushaltsausgleich und eine ausreichende Betriebsfähigkeit sicherzustellen. In einem zweiten Schritt wird die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine hohe Priorität haben.

Veränderung der Aufwendungen und Erträge

1	2	3	4	5	6
T€	Aufwendungen	%	T€	Erträge	%
1	46.868 Summe Aufwand MV 2006	100,0%	46.868 Summe Erträge MV 2006		100,0%
2					
3	3 Fakultäten	0,0%	-140 Reduzierung lauf. Zuführung		-0,3%
4					
5	-1.030 Präsidium	-2,2%	-700 Reduzierung Fusionsmittel		-1,5%
6	davon:				
7	-565 T€ Anpass. Tarif + Pers.kost.- Einsparung		700 Aufwuchs Co-Finanzierung EU-Großprojekt		1,5%
8	+ 18 T€ Haushaltsrisiken				
9	+200 T€ Anschub EU-Finanzierung		700 Aufwuchs Haushalt aus ehemaligen Fusionsmitteln		1,5%
10	-700 T€ Wegfall Anschub Fusion				
11			252 Aufwuchs Bauunterhaltung		0,5%
12	0 Bibliothek	0,0%	80 Stellenübertrag von HAWK		0,2%
13					
14	20 Rechen- und Medienzentrum	0,0%	18 Aufwuchs Investitionsmittel		0,0%
15					
16	607 Liegenschaften	1,3%	-264 Abbau Zuschuss aus eigenen Resten		-0,6%
17	davon:				
18	+284 T€ Energie		7.400 Aufwuchs Studienbeiträge		15,8%
19	+252 T€ Bauunterhaltung				
20	+ 60 T€ Bewachung				
21					
22	0 Sonst. Zentrale Einrichtungen	0,0%			
23					
24	-12 Lehrnahe Bereiche	0,0%			
25					
26	51 Forschung	0,1%			
27					
28	0 Wiss. Weiterbildung/Fernstudienzentrum/TT	0,0%			
29					
30	-28 Zentrale Verwaltung	-0,1%			
31					
32	160 Ausfallfonds N-Bank	0,3%			
33					
34	8.275 Sonderfonds	17,7%			
35	davon:				
36	+700.000 EU-Cofinanzierung				
37	+160.000 Langzeitstudiengebühren				
38	+7.400.000 Studienbeiträge				
39					
40	54.913 Summe Aufwand 2007	117,2%	54.913 Summe Erträge 2007		117,2%
41					
42	0 Rest(+) / Defizit(-) 2007	0,0%			

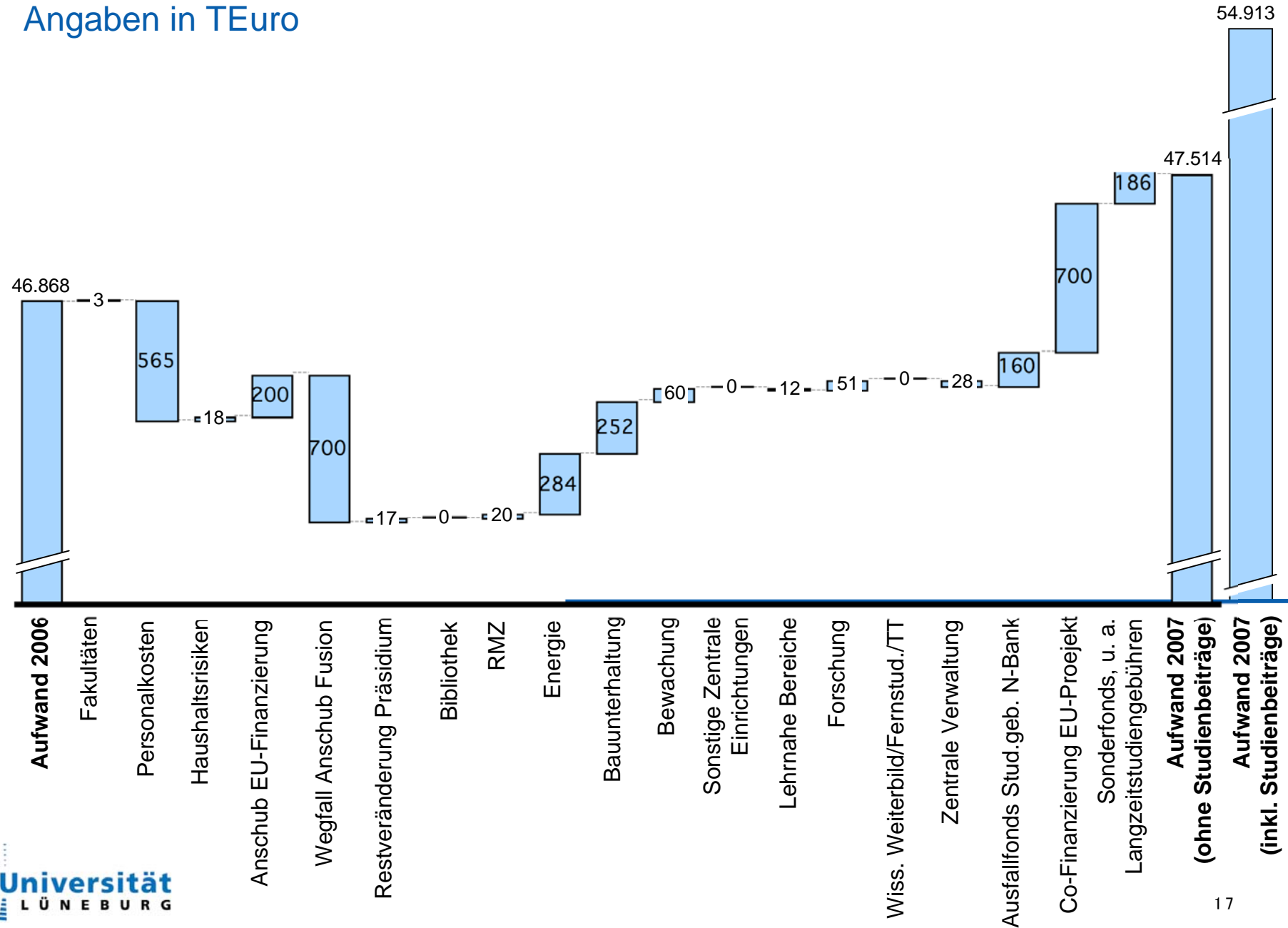
Veränderung der Erträge

Angaben in TEuro



Veränderung der Aufwendungen

Angaben in TEuro

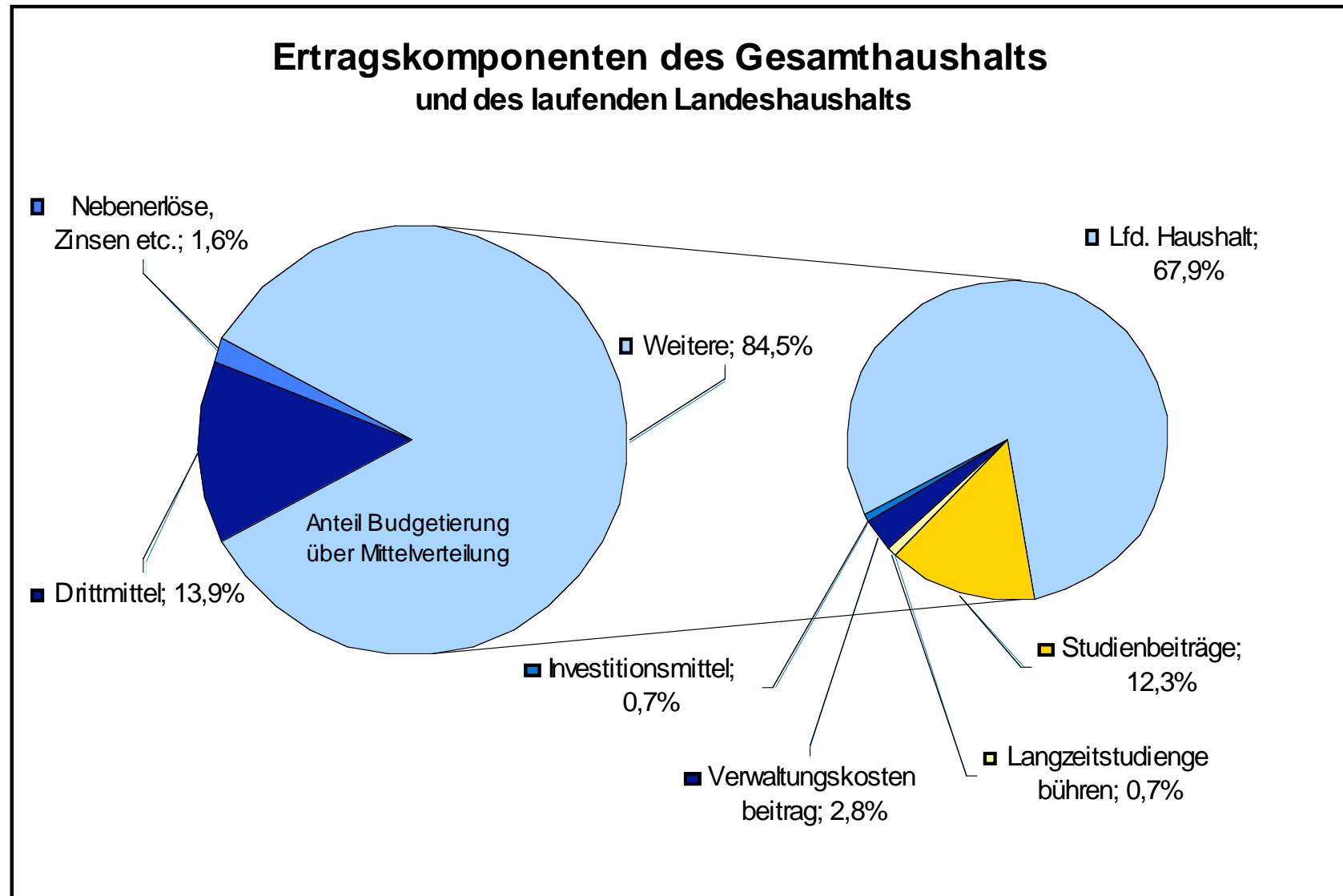


Gewinn- und Verlustrechnung Wirtschaftsplan

	1	2	3	4	5	6
	T€	Aufwendungen	%	T€	Erträge	%
1	54.913	Aufwand Mittelverteilung	84,5%	44.134	Erträge laufender Landeshaushalt	67,9%
2				8.000	Studienbeiträge	12,3%
3				455	Lanzzeitstudiengebühren	0,7%
4				1.845	Verw.kostenbeitrag	2,8%
5				479	Investitionsmittel	0,7%
6						
7	1.040	Aufwand aus Zinsen , Nebenerlöse , and . betriebl . Erträge	1,6%	1.040	Zinsen , Nebenerlöse , and . betriebl . Erträge	1,6%
8						
9	9.034	Aufwand Drittmittel	13,9%	9.034	Erträge Drittmittel	13,9%
10						
11						
12	64.987	Summe Aufwand	100,0%	64.987	Summe Ertrag	100,0%
13						
14		0 Rest(+)/Defizit(-) 2007				

Ertragskomponenten des Gesamthaushalts

Angaben in Prozent, an hundert fehlende Prozent durch Rundung



Erträge 2007

1	3	4	5
Ertragspositionen	T€	Bezeichnung	% Gesamtuni
1 Laufende Zuführung	41.191	Laufende Zuführung Land	75,0%
2	700	Nicht im Haushalt reduzierte Fusionsmittel	1,3%
3	700	Zuschlag für Co -Finanzierung EU Strukturfonds	1,3%
4	318	Vorauss. Formelanpassung	0,6%
5	145	Stellenübertragung von HAWK	0,3%
6	41	Mutterschutz	0,1%
7	463	Bauunterhaltung	0,8%
8	480	Kleine Baumaßnahme	0,9%
9	97	2 Stellen Baumanagement	0,2%
10	44.134	Summe lauf . Zuführung	80,4%
11			
12 Weitere Ertragspositionen	479	Investitionsmittel	0,9%
13	1.845	Verwaltungskostenbeitrag	3,4%
14	455	Langzeitstudiengebühren	0,8%
15	0	Rest aus Vorjahren	0,0%
16	8.000	Vorauss . Studiengebühren	14,6%
17			
18	10.779	Summe weitere Ertragspositionen	19,6%
19			
20	54.913	Summe	100,0%

Aufwendungen 2007

Teil I (Fakultäten)

	1 Orga	2 Euro	3 T€	4 Aufwandsposition	5 % eigene Orga	6 % Gesamtuni
1	Fakultät 1	7.802.435	7.802	Personalmittel	91,2%	14,2%
2		165.000	165	Büchermittel	1,9%	0,3%
3		589.000	589	Sachmittel Haushaltszuführung	6,9%	1,1%
4		8.556.435	8.556	Summe Fakultät 1	100,0%	15,6%
5						
6	Fakultät 2	5.284.326	5.284	Personalmittel	88,8%	9,6%
7		185.000	185	Büchermittel	3,1%	0,3%
8		479.700	480	Sachmittel Haushaltszuführung	8,1%	0,9%
9		5.949.026	5.949	Summe Fakultät 2	100,0%	10,8%
10						
11	Fakultät 3	6.365.452	6.365	Personalmittel	91,9%	11,6%
12		74.000	74	Büchermittel	1,1%	0,1%
13		487.100	487	Sachmittel Haushaltszuführung	7,0%	0,9%
14		6.926.552	6.927	Summe Fakultät 3	100,0%	12,6%
15						
16		21.432.013	21.432	Summe Fakultäten		39,0%

Aufwendungen 2007

Teil 2 - Weitere Organisationseinheiten

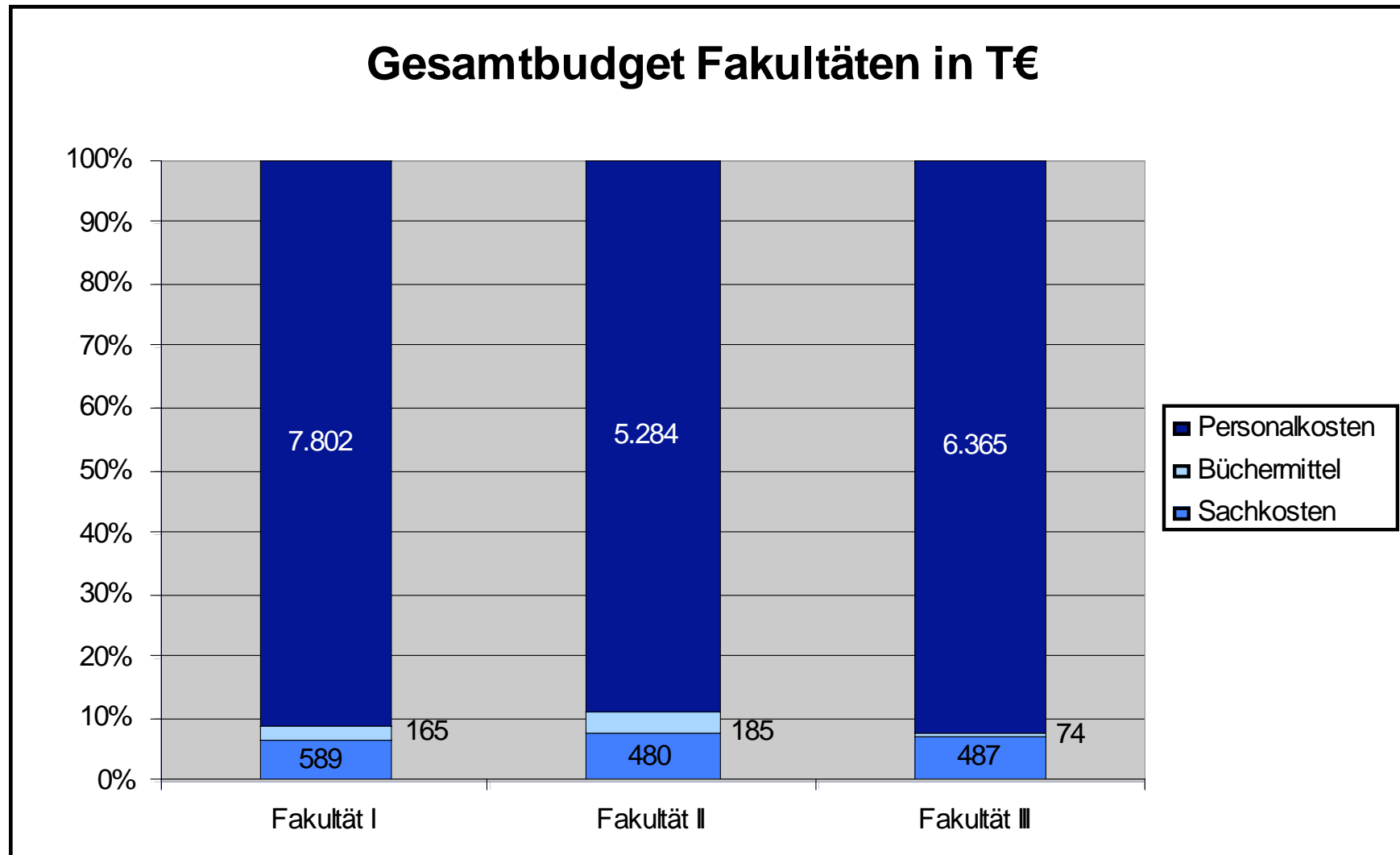
1	2	3	4	5	6
Orga	Euro	T€	Aufwandsposition	% eigene Orga	% Gesamtuni
19 Präsidium	572.925	573	Personalmittel	28,8%	1,0%
20	46.000	46	Eigene Sachmittel	2,3%	0,1%
21	1.371.400	1.371	Verwaltete Sachmittel	68,9%	2,5%
22	1.990.325	1.990	Summe Präsidium	100,0%	3,6%
23					
24 Bibliothek	1.584.123	1.584	Personalmittel	89,9%	2,9%
25	178.000	178	Eigene Sachmittel	10,1%	0,3%
26		0	Verwaltete Sachmittel	0,0%	0,0%
27	1.762.123	1.762	Summe Bibliothek	100,0%	3,2%
28					
29 Rechen- und Medien	1.990.765	1.991	Personalmittel	72,8%	3,6%
30 Zentrum (RMZ)	740.000	740	Eigene Sachmittel	27,1%	1,3%
31	4.600	5	Büchermittel	0,2%	0,0%
32	2.735.365	2.735	Summe RMZ	100,0%	5,0%
33					
34 Liegenschafts-	1.281.503	1.282	Personalmittel	22,7%	2,3%
35 management	3.367.450	3.367	Eigene Sachmittel	59,7%	6,1%
36	995.409	995	Verwaltete Sachmittel	17,6%	1,8%
37	5.644.362	5.644	Summe Liegenschaftsmanagement	100,0%	10,3%
38					
39 Sonstige zentrale	306.846	307	Personalmittel	80,4%	0,6%
40 Einrichtungen	64.900	65	Eigene Sachmittel	17,0%	0,1%
41 (FB, HSS, PR)	10.000	10	Verwaltete Sachmittel	2,6%	0,0%
42	381.746	382	Summe Sonst. Zentr. Einricht.	100,0%	0,7%
43					
44 Lehrnahe Bereiche	1.773.305	1.773	Personalmittel	87,8%	3,2%
45 (AAA, FSZ, ZSB	235.900	236	Eigene Sachmittel	11,7%	0,4%
46 GPA, Dez. stud. Ang.	10.000	10	Verwaltete Sachmittel	0,5%	0,0%
47 Immaturen)	2.019.205	2.019	Summe Lehrnahe Bereiche	100,0%	3,7%

Aufwendungen 2007

Teil 3 - Weitere Organisationseinheiten

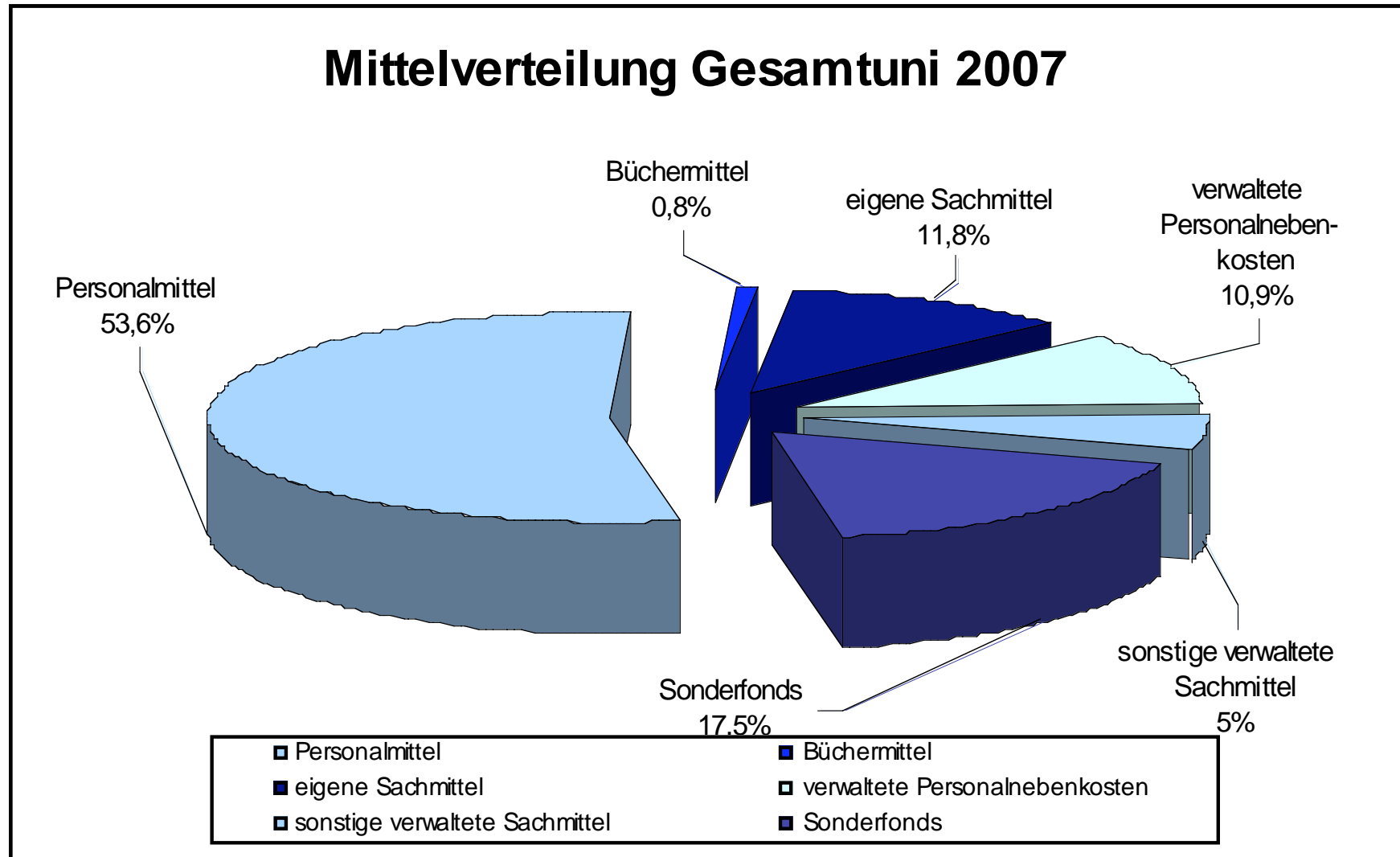
	1 Orga	2 Euro	3 T€	4 Aufwandsposition	5 % eigene Orga	6 % Gesamtuni
49	Forschung	114.467	114	Personalmittel	67,3%	0,2%
50		55.511	56	Eigene Sachmittel	32,7%	0,1%
51			0	Verwaltete Sachmittel	0,0%	0,0%
52		169.978	170	Summe Forschung	100,0%	0,3%
53						
54	Wiss.Weiterbildung/ FSZ/Wissens- und Technologietransfer)	405.663	406	Personalmittel	78,7%	0,7%
55		109.700	110	Eigene Sachmittel	21,3%	0,2%
56			0	Verwaltete Sachmittel	0,0%	0,0%
57		515.363	515	Summe Professional School	100,0%	0,9%
58						
59	Zentrale Verwaltung	1.972.621	1.973	Personalmittel	22,9%	3,6%
60	(Personal, Haushalt,	133.100	133	Eigene Sachmittel	1,5%	0,2%
61	Innenrev., Justizariat,	6.522.946	6.523	Verwaltete Sachmittel	75,6%	11,9%
62	Hochschulpl., ÖA)	8.628.667	8.629	Summe Zentrale Verwaltung	100,0%	15,7%
63						
64	Sonderfonds		0	Personalmittel	0,0%	0,0%
65	(Studienbeiträge,		0	Eigene Sachmittel	0,0%	0,0%
66	Co-Finanzierung EU	9.634.000	9.634	Verwaltete Sachmittel	100,0%	17,5%
67	Langzeit Invest.)	9.634.000	9.634	Summe Sonderfonds	100,0%	17,5%
68						
69		33.481.134	33.481	Summe Aufwand andere Orgas	100,0%	61,0%
70						
71		54.913.147	54.913	Summe Aufwand Gesamtuni		100,0%

Gesamtbudget der Fakultäten



Mittelverteilung Gesamtuniversität 2007

Angaben in Prozent, an hundert fehlende Prozent durch Rundung



Personalmittelanteil der Organisationseinheiten

Angaben in Prozent, an hundert fehlende Prozent durch Rundung

